

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 45

Illustration: Im Café
Autor: Vitali

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Café



„Erlauben Sie, ist der Stuhl noch frei?“

„Ja — auch.“

Semesterbeginn

Der „Akademische Kurier“ schreibt: Die Alma Mater hat bereits ihre Pfoten geöffnet (meint er wirklich „Pfoten“? Dr. Spalter). Aber ihre Jünger zeigen sich noch ein wenig zurückhaltend. Sie müssen sich erst wieder an der Mutter Brust gewöhnen. Die Herren Studiosi scheinen zunächst noch die Bier- und Weinkokale der Stadt der Milch der Weisheit vorzuziehen, denn in der Stadt geht es recht lebhaft zu.

*

Genfer Börse

In Doktor-Titeln ist eine spürbare Entwertung eingetreten. Strenge staatliche Maßnahmen haben am Markte der geistigen Halbwelt starke Beunruhigung hervorgerufen. Mit dem allgemeinen Aufschwung der Sport-Aktien hat das Sinken des Kurses nichts zu tun. Eher ist es mit Gerüchten in Verbindung zu bringen, die sich mit der amerikanischen Trustgesellschaft der Oriental University befassen.

argus

„Affen“logik

Zwei Studenten kommen ziemlich angefauselt von der Kneipe und streben ihrer Bezaubung zu. An einer Trambahnhaltestelle bleibt der eine stehen. Das „Stehen“ ist nicht buchstäblich zu nehmen, denn er schwankt wie ein Rohr im Winde und beschreibt um einen Laternenpfahl Kreise. Da fragt ihn der andere: „Du, Heinz — hup — sag mal — hup — warum stellst du dich denn hier her? Wir wollen doch hup heimgehen.“ „Heimgehen? Ich will fahren!“ lacht der andere.

„Aber — hup — Heinz, jetzt f-f-fährt doch keine Trambahn mehr!“

„Was? Quatsch nicht! Da l-l-liegen ja noch die Schienen!“

rn

BASEL:

In der Locanda im
SINGERHAUS
essen Sie:



Wie es dem „Blauen Engel“ in Graubünden erging

Manches ward schon abgefurbelt
In dem rhätischen Seldwyla,
Film'scher Unsinn, der zum Lachen
Und Tragödien, die zum Hüla.

Als nun kam ein Meisterfilmwerk,
Frei von Quatsch, versteckten Joten,
Rief es aus dem Grauen Hause:
„Dieser Film, er wird verboten!“

Wie ein Blitz aus blauem Himmel
Kam der Schlag und: „Ach, Herr Jeses“,
Fragten sich die braven Bürger,
„Was geschieht denn da so Böses?“

Nun, es spuken in dem Filme,
Zubenannt „Der blaue Engel“¹⁾,
Die den Lehrer überlisten,
Ein paar wirklich schlaue Bengel...

Und der brave Lehrer selber
Fällt der Circe in die Nege,
Dies ist doch noch nie geschehen
Und geht wider die Gesetze.

Schüler, die den Film sich ansehen,
Könnten den Respekt verlieren
Vor dem unfehlbaren Lehrer,
Solches darf man nicht riskieren.

Niemand braucht auch sonst zu merken,
Daß ein Lehrer ist verführbar
Durch so eine Chansonette,
Die sein Ansehn macht verlierbar.

Dieses ward besorgt erwogen
Im Justizdepartemente,
Wo die Polizei zu Haus ist,
Die in allem kompetente...

Und mit ihrem Knüppel ward der
Blaue Engel totgeschlagen,
Und die Herren Professoren
Freuten des sich mit Behagen.

Doch die Schüler unterdessen
Lesen nun, o freche Untat!
In dem Buche die Geschichte
Von dem Herrn Professor Unrat.

Dieses also ist das Neufste
Aus dem rhätischen Seldwyla,
Und nun sagt mir, liebe Leute,
Ist's zum Lachen oder Hüla?

—II—II

¹⁾ Bezeichnung für das Regierungsgebäude in Chur.
²⁾ Konfilm nach Heinrich Manns bekanntem Roman:
„Der blaue Engel“.